

# Von Wagenrädern bis zu Mausefallen

**HERRLIBERG.** Im Dorfarchiv wird das historische Gedächtnis von Herrliberg lebendig gehalten. Dieses Jahr feiert die Institution, die vom Verkehrs- und Verschönerungsverein betrieben wird, ihr 20-jähriges Bestehen.

ANTONIA BAUMANN\*

Als der Herrliberger Gemeinderat 1991 den Dachraum des Wohnhauses Vogtei für ein Dorfarchiv zur Verfügung stellte, konnte niemand ahnen, wie arbeitsintensiv das Unternehmen werden würde. 2011 ist, trotz enormem Arbeitseinsatz, noch kein Ende der Archivarbeit abzusehen. Die Tätigkeit in einem Dorfarchiv setzt einen regen Einbezug vieler historischer Quellen und Archive voraus. Ohne die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind Registrierung und Interpretation von Schriftstücken und Gegenständen oft nicht möglich. Das Recherchieren auf allen Ebenen hat oberste Priorität und ist entsprechend zeitintensiv.

## Archiv findet feste Bleibe

Wegbereiter des Herrliberger Dorfarchivs waren der Primarlehrer Rudolf Egli (1885–1956) und Robert Wegmann (1920–2005). Rudolf Egli war seit 1913 VVH-Mitglied und 32 Jahre lang dessen Präsident. An diesen Vollblut-Herrliberger erinnert der vom VVH 1972 initiierte Rastplatz mit Feuerstelle im Rossbachtobel, der von der Gemeinde im Juni 2010 frisch hergerichtet wurde. Die Sammlung von Fotomaterialien und Dokumenten über die Gemeinde, die Rudolf Egli begonnen hatte, führte Robert



Das Dorfarchiv wird seit Jahren von drei Frauen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins betreut (von links): Antonia Baumann, Lotti Lamprecht und Marie-Louise Hess. Bild: zvg

## Alte Dokumente gesucht

Alle Herrlibergerinnen und Herrliberger, die alte Fotos, Dokumente, Urkunden, Rechnungen, Verträge, Postkarten, Gegenstände und Telefonbücher von vor 1980 besitzen, sind gebeten, mit den Betreiberinnen des Dorfarchivs Kontakt aufzunehmen. Sie würden gerne Kopien erstellen oder nicht mehr benötigte Objekte in ihre Sammlung aufnehmen. Gerne kommen die Betreiberinnen des Dorfarchivs persönlich vorbei, um die Gegenstände zu begutachten. Interessant ist alles, das einen Bezug zu Herrliberg hat, das Dorfarchiv erweitern könnte und somit die Ortsgeschichte am Leben erhält. (vvh)

Kontakt: Antonia Baumann, 044 915 27 26, [www.vvherrliberg.ch](http://www.vvherrliberg.ch)

Wegmann weiter, der gleichzeitig viele Jahre lang Dorfchronist war. Auch er war ein «eingefleischtes» VVH-Mitglied. Über 50 Jahre lang war er im Verein tätig und 7 Jahre dessen Präsident.

Als Initiator der Vitrinen-Ausstellungen in der Vogtei und in seiner Funktion als Dorfchronist regte Edi Lanners die Bildung eines eigentlichen Dorfarchivs an. Um dies zu realisieren, musste der Dachraum im Wohnhaus Vogtei ausgebaut werden, was Edi Lanners 1991 mit viel Liebe und persönlichem Handanlegen ausführte. Wenige Monate später war es so weit: Norma Dreiding (VVH-Präsidentin 1997–2005) und Edi Lanners spendierten die Inneneinrichtung. Nun konnte der Raum als Archiv in Betrieb genommen werden, und die angesammelten Objekte fanden eine feste Bleibe.

## Ortsgeschichtliche Beiträge

So ist das Dorfarchiv Herrliberg aufgrund seiner langen Entstehungsgeschichte Bestandteil des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVH) und wird seit 1991 von der VVH-Gruppe Archiv betreut. Seit 2005 ist es Mitglied der

Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, des kantonalen Vereins für Geschichte und Altertumskunde. Seit den 1970er Jahren intensiviert der VVH das Sammeln von Zeitzeugnissen aller Art, wobei der Schwerpunkt auf dem Bezug zu Herrliberg liegt. Unter den Objekten und Werkzeugen befinden sich archäologische Fragmente, historische Bauteile, hölzerne Wagenräder, Bettflaschen, alte Schraubzwinge, Mausefallen, Stalllaternen, Mehlsäcke und vieles andere mehr.

Der VVH hat sich der Notwendigkeit der regelmässigen Betreuung eines Dorfarchivs personell angepasst und eine Gruppe Archiv geschaffen. Antonia Baumann (seit 1991), Marie-Louise Hess (seit 1995) und Lotti Lamprecht (seit 1996) sind einmal wöchentlich im Dorfarchiv anzutreffen, wo sie die vielen Objekte ordnen und registrieren.

Das Dorfarchiv arbeitet eng mit dem Redaktionsteam des Jahrhefts «Herrliberger Kalender» zusammen und verfasst seit Jahren ortshistorische Beiträge, so etwa 2003 die Bildlegenden zum Büchlein «Herrliberg auf alten Ansichtskarten». Zudem verfolgt es Projekte mit

besonderen Schwerpunkten, die oft von der Gemeinde finanziell unterstützt werden. In Bearbeitung ist gegenwärtig eine Broschüre zu einem beschilderten Gemeinderundgang an für Herrliberg relevante Orte.

## Wie war es früher in Herrliberg?

Die Gemeinde Herrliberg ist führend in Sachen gemeindebezogener «oral history». Es handelt sich dabei um erlebte und erzählte Ortsgeschichte. Ältere Dorfbewohner werden befragt, die im direkten Gespräch Aufschluss über das tägliche Leben von damals und die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahrhunderts geben sollen. Zwischen 2002 und 2008 führte das Dorfarchiv rund 40 Einzelinterviews nach einem selber entwickelten Raster durch, die schriftlich und nach Möglichkeit fotografisch dokumentiert wurden. Im November 2004 fand zudem eine Video-Aufzeichnung mit zwölf Herrlibergerinnen und Herrlibergerern statt, die themenbezogen live aus dem Leben von früher erzählten. Das gesamte Projekt wurde von der Gemeinde Herrliberg finanziell unterstützt. Das

Dorfarchiv kann von den ausführlichen Lebensläufen und den damit verbundenen wertvollen Informationen weiterhin profitieren. Neben den bereits vorhandenen historischen Dokumenten und ortsgeschichtlichen Publikationen bildet gerade die unmittelbar erzählte und erlebte Geschichte eine unschätzbare Erweiterung des Wissens, wie das Leben und Umfeld in der Gemeinde bis vor Kurzem noch war.

## Fotos einst und jetzt

Ein grosser Teil der Fotosammlung von Alt-Herrliberg besteht aus Abzügen von 1500 Glasplatten, angefertigt vom Herrliberger Fritz Bopp (1888–1977). Diese Sammlung ermöglichte unter anderem die Entstehung des Buches «Bilder der Gemeinde Herrliberg» (1981), das als zweiter Band der «Geschichte der Gemeinde Herrliberg» (1980) entstand. Die Fotosammlung des Archivs wird seit Jahren von Antonia Baumann erweitert. Die Menge des Bildmaterials erfordert eine sorgfältige Katalogisierung.

\* Antonia Baumann ist Präsidentin des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Herrliberg (VVH).